

Gegenwind Bad Orb e.V.

Informationsveranstaltung zu möglichen Windkraftanlagen zwischen Bad Orb - Villbach und Bieber

Informationsveranstaltung zu Windkraftanlagen zwischen Bad Orb - Villbach und Bieber

1. Heinz Josef Prehler: Einleitung, Größe und Lage der Vorrangfläche, Anzahl WKA, Flächenverbrauch, Landschaftsbild, Trinkwasserquellen, etc.
2. Forstdirektor i.R. Hans-Jürgen Bachmann: Auswirkungen und Risiken für den Wald durch Windkraft-Industrialisierung
3. Bürgermeister Tobias Weisbecker: Kur- und Gesundheitsstandort Bad Orb versus Windkraftanlagen
4. Dr. Eckhard Kuck: Kann Deutschland mit Windkraft und Photovoltaik die Energiewende schaffen?
5. Aussprache

Projektvorstellung 1

- Hessenforst startete Bieterverfahren für die Windvorrangfläche 2-304: Waldgebiet zwischen Bad Orb – Villbach und Bieber
- Größe ca. 460 Hektar, ungefähr 650 Fußballfelder
- Eigentumsverhältnisse: Ungefähr 80 % Land Hessen, 20 % Stadt Bad Orb → Vorrangfläche
- Rund 70 % Gemeindegebiet Bad Orb
- Ausschließlich Wald
- Teilbereiche könnten mit Kampfmitteln belastet sein (lt. Hessenforst-Ausschreibung)
- Windhöfigkeit (lt. TÜV Süd) 5,75 bis 6 m/sec → Wirtschaftlichkeit nur mit Schwachwindanlagen erreichbar

Projektvorstellung 2

- Vergabekriterien lt. Hessenforst:
 - 70 % Umsatz
 - 30 % Kommunale Beteiligung
 - Kommentar: **0** % Reduzierung Waldzerstörung, Nachteile Gesundheitsstandort, Naturschutz, Landschaftsbild, etc.
- Ausgewählter Investor plant selbstständig Standorte, Anzahl, Typ der WKA und führt Genehmigungsverfahren durch
- Typische WKA (Referenz VESTAS V172 7.2, bis 7,2 MW Leistung): Gesamthöhe 260 m, Gondelhöhe 175 m, Flügeldurchmesser 172 m → überdeckte Fläche 23.000 m², ca. drei Fußballfelder
- Lt. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Rodung einschl. Wegenutzung → 10.000 m² Waldfläche pro Windrad
- Vorhandene und neue Wege müssen schwerlast-fähig sein. U.a. > 1m Auskofferung mit Basaltschotter

Bad Orb: Lage und Betroffenheit 1

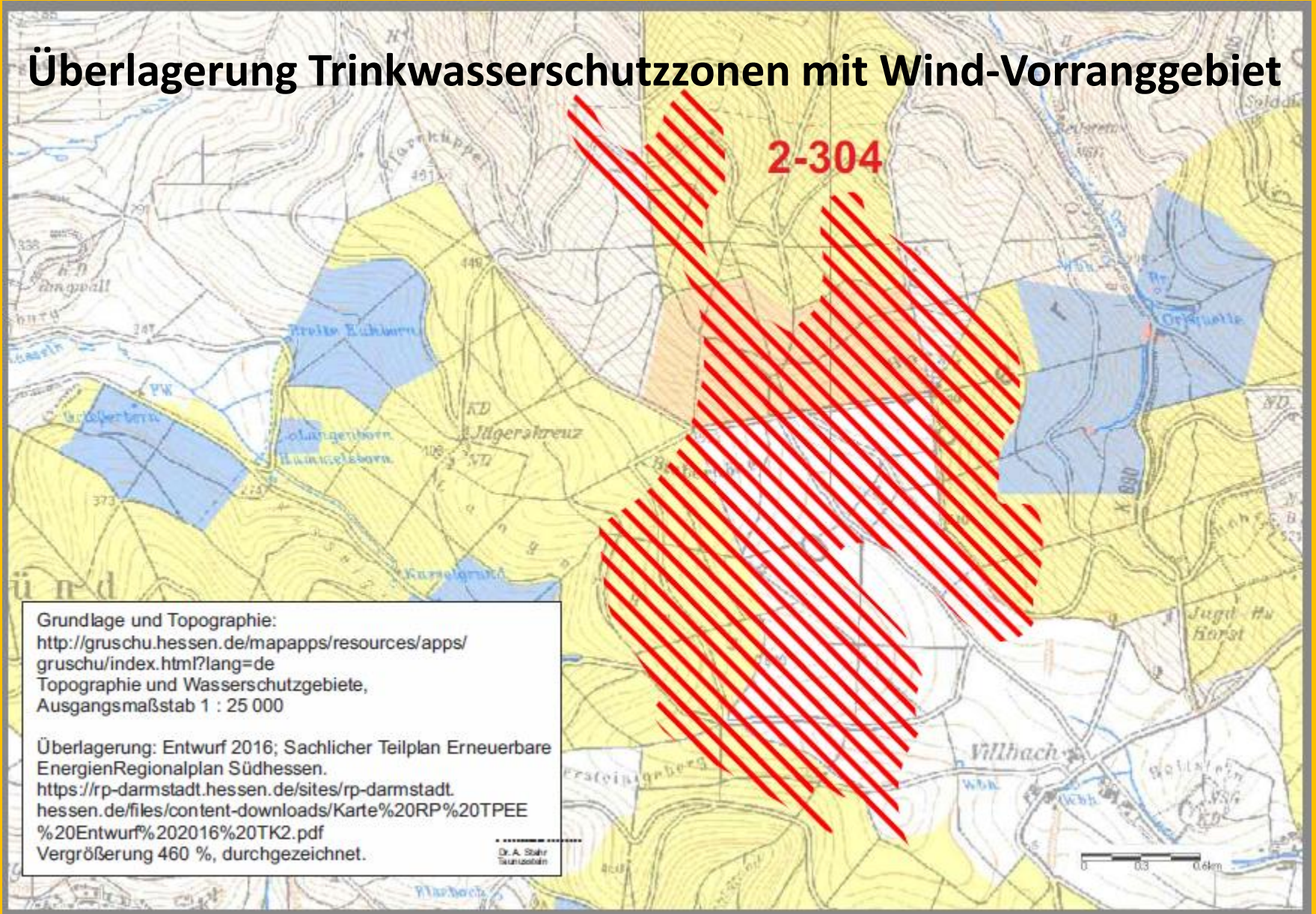
- Wertvolle, alte Buchen- und Eichenbestände
- Ausgedehntes Erholungsgebiet: Wandern, Radfahren, Waldbaden, etc.
- Horst, Bieber Höhe, Biebere Hütte, Fleischmannhütte, Jägers Kreuz, Pfarrküppel, Parkplätze Friesenheiligen, Hartmannsheiligen
- Besucher werden durch Lärm, Schattenwurf, Unruhe durch drehende Flügel gestört
- Geschützte Vogel- und Fledermausarten heimisch
- Bieber Höhe Brunftzentrum für Rotwild
- Flügelspitzen drehen sich 600 m oberhalb des Orbtals: Kurpark, Minigolfplatz, Tennisanlage, Kliniken, Barfußweg, Brückchen Weg, geplante Walderlebniswelt

Bad Orb: Lage und Betroffenheit 2

- FNP, Landschaftspläne: „Hotspot der Biodiversität, hohe Artenvielfalt, unzerstörte Lebensräume“
- Golfplatz Bad Orb – Jossgrund stößt direkt an Vorrangfläche
- Großflächige Zerstörung eines ungestörten Landschaftsbildes
- Das Gebiet ist als „Kaltluftentstehungsgebiet“ für Bad Orb deklariert!
- Vorrangflächen grenzen unmittelbar an sehr großes EU-Vogelschutzgebiet 5722-401 „Spessart bei Bad Orb“

**Der Wald gehört zur unabdingbaren Infrastruktur
für den Kur- und Gesundheitsstandort**

Überlagerung Trinkwasserschutzzonen mit Wind-Vorranggebiet



Grundlage und Topographie:
<http://grschu.hessen.de/mapapps/resources/apps/grschu/index.html?lang=de>
Topographie und Wasserschutzgebiete,
Ausgangsmaßstab 1 : 25 000

Überlagerung: Entwurf 2016; Sachlicher Teilplan Erneuerbare
Energien Regionalplan Südhessen.
<https://rp-darmstadt.hessen.de/sites/rp-darmstadt.hessen.de/files/content-downloads/Karte%20RP%20TPEE%20Entwurf%202016%20TK2.pdf>
Vergrößerung 460 %, durchgezeichnet.

Dr. A. Stahr
Tauschzone



Kaierbornquelle am Wildpark

Unterhalb der Wasserschutzgebiete III für den Kaiserborn und die Orbquellen (5 verschiedene Quellen) befindet sich die „Qualitative Schutzzone III/2 des Heilquellenschutzgebietes“

Unverletzter Waldboden ist der beste Schutz für Trinkwasser

Naturschutz und Bürgerinteressen aus dem Weg geräumt

1. Erholungswald (Definition Leitfaden Forst AG)

Zitat: „Menschen gehen in den Wald wegen frischer Luft, Naturerlebnis, Bewegung, Ruhe, Erholung. Wald wird als Kontrast zur Luftverschmutzung, zunehmender Lärmbelästigung und Stress erlebt“

2010 wurden vom Regierungspräsidium Wälder um Kurorte als Erholungswald definiert → nicht mehr existent! Naturschutzgutachten nicht länger erforderlich: Das besondere Artenschutzrecht nach Bundesnaturschutzgesetz steht dem Bau von Windindustrieanlagen in Vorranggebieten nicht mehr im Wege → Ersatz Zahlungen in Geld der Betreiber

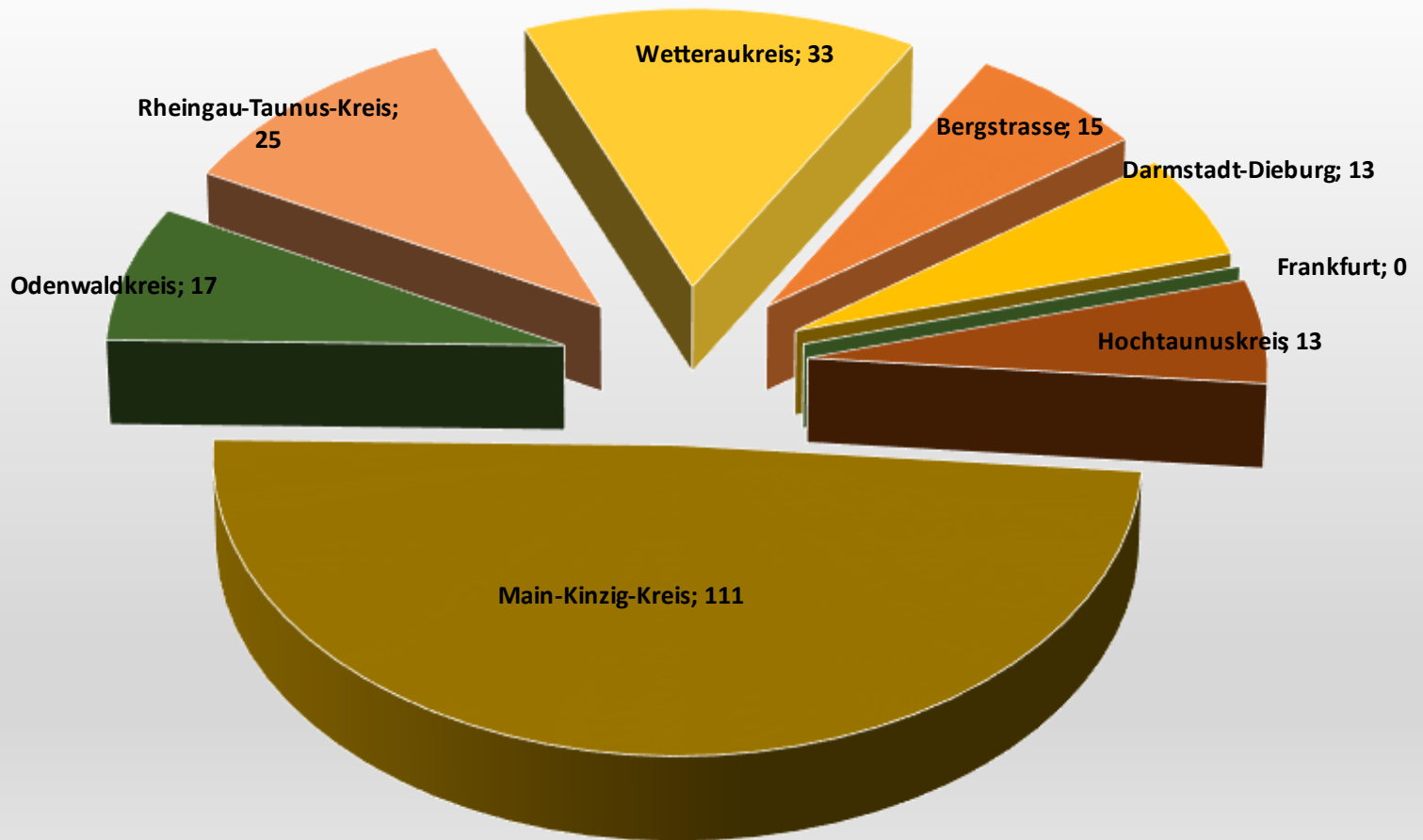
Artenschutz und Bürgerinteressen zurückgedrängt, um Windräder zu ermöglichen

Aber: Artenschutz ist auch Klimaschutz

Vergessliche Politik

1. **Zusagen Ministerium, Hessenforst:** „Keine Windräder in Gemarkungen, deren Gemeinden die WKA nicht wollen“ **aus dem Weg geräumt.**
2. Kreistag 18. 12. 2019: Der CDU-Fraktionsvorsitzende Michael Reul erinnerte an einen Kreistagsbeschluss aus 2016, laut dem maximal zwei Prozent der Kreisfläche für Windkraft genutzt werden sollen und zudem **immer die Zustimmung der jeweiligen Kommune erforderlich sei.**
3. Die Grüne Ministerin Priska Hinz versprach früher die **Mitsprache der Kommunen** auf ihrem Gemeindegebiet
4. Der Chef von Hessenforst Michael Gerst versprach früher die **Mitsprache der Kommunen auf ihrem Gemeindegebiet**
5. Mit Schreiben 01. Februar 2019 an Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir forderten Landrat Stolz und 16 Bürgermeister eine gerechtere Verteilung der Windindustrie auf die Kreise in Südhessen. **Folgen? keine**

227 Windenergieanlagen in Betrieb im RP Darmstadt 29.09.2023



Frage des Tages Fuldaer Zeitung, 25. Oktober 2023

FRAGE DES TAGES

Finden Sie es gut, dass wieder mehr Windräder gebaut werden?

In Hessen ist offenbar die Ausbaufaute beendet – und auch die EU will der Windkraft neuen Schwung verleihen.

Ja

38,4 %

Nein

61,6 %

Insgesamt 1056 Teilnehmer (Auflösung der Frage vom Mittwoch, Ergebnis nicht repräsentativ)

Die **TED-Telefonnummern** für die aktuelle Umfrage von Seite 1 lauten:
für Ja: 01379 79 00 81, für Nein: 01379 79 00 82



08. November 2023

13







Ökosystemleistungen des Waldes

Dargestellt sind die Leistungen, die der Wald in Deutschland auf einem Hektar erbringt. Insgesamt ist ein Drittel Deutschlands (11,4 Mio. Hektar) bewaldet.

Infografik: helengruher.de

Basisleistungen

- 1 Photosynthese
- 2 Sauerstoffproduktion
3t O₂/ha*a
- 3 Kohlenstoffspeicher Biomasse
114 t C/ha
- 4 Holzvorrat
358 Vfm/ha
- 5 Biodiversität
- 6 Bodenbildung
1cm/100a
- 7 Kohlenstoffspeicher Waldboden
117 t C/ha

Versorgungsleistungen

- 8 Holzzuwachs
10,9 Vfm/ha*a
- 9 Stoffliche Holznutzung
4,8 m³/ha*a
- 10 Energieholz
2 m³/ha*a
- 11 Pilze & Beeren
Haushaltsübliche Mengen
- 12 Wildfleisch
1 kg/ha*a
- 13 Trinkwasserschutzgebiet
1.835 m³/ha

Regulationsleistungen

- 14 Luftfilter
60 t/ha*a (Staub, Ruß)
- 15 Klimaschutz
CO₂-Senke: 5,4 t CO₂/ha*a
- 16 Wasserfilter
3 Mio. l/ha*a
- 17 Bodenschutz
verhindert Erosion/Hochwasser
- 18 Biotopfläche
518 m²/ha (gesetzlich geschützt)
- 19 Totholz
22,4 m³/ha

Kulturelle Leistungen

- 20 Arbeitsplatz
0,1 Beschäftigte/ha
- 21 Forschung & Bildung
- 22 Wirtschaft
16.000 €/ha*a
Umsatz im Cluster Forst & Holz
- 23 Tourismus
50 lfm/ha Wanderwege
- 24 Gesundheit & Erholung
- 25 Bestattung



Quellen: BMEL, Thünen-Institut

a = Jahr Vfm = Volumestrometer (Holzvorrat stehender Baumbestand mit Holz > 7 cm Durchmesser) lfm = Laufender Meter t = Tonne (1.000 kg)
ha = Hektar (Flächenmaß: 10.000 m² (100 * 100 m), ca. 1,4 Fußballfelder) m³ = Kubikmeter (Volumen eines Würfels mit 1m Kantenlänge. Entspricht 1.000 Liter)

Conflicter clauspols.de, I.A. anbigendrap für die BaySf

Ausschreibung Hessenforst Windvorrangfläche 2-304

Bieterverfahren FA Jossgrund
WEA "Vrgf - 2-304"

Darstellungsmaßstab:
1:25.000

